

# ∞ locum

Mostviertel

Regionales Infomedium produziert vom

gemeinde  
dienstleistungsverband  
region amstetten  
umweltschutz und abgaben

gda

# Was ist mit dem PlastikLOS



Die GDA-App zum Plastik sparen bietet jedem persönlich die Möglichkeit sein Plastik los zu werden

Egal ob Jung oder Alt das Thema Plastikmüll im Straßengraben oder am Strand lässt keinen kalt. Vielfach geht es darum alternative

ternative geteilt. Natürlich steht für nicht vermeidbares Plastik die Entsorgungsmöglichkeiten über den Gelben Sack zur Verfügung, aber



[www.gda.gv.at/app](http://www.gda.gv.at/app)



Seite 2

Produkte zu Plastik- oder Kunststoff-Gegenständen zu finden. Dieses Problem löst jetzt die Region Amstetten gemeinsam mit der GDA App. Mit dem PlastikLOS Tool ist es für Nutzer der App möglich Produkte ohne Plastik, die einem im Geschäft oder auch im Haushalt aufgefallen sind, mit Allen im Mostviertel zu teilen. Dazu einfach die GDA-App (gibt es für Android und iPhone im jeweiligen App Store) herunterladen. Die GDA-App steht natürlich kostenlos zur Verfügung um eigene plastikLOSE Ideen und Produkte hochzuladen und schon ist die plastikLOSE Al-

das Beste Verbrauchsplastik ist jenes, welches erst gar nicht produziert wird und in den Gelben Sack kommen muss. PlastikLOS ist ein erster Schritt um sich persönlich, in der Familie und im Haushalt mit diesem Thema näher auseinander zu setzen. Darauf aufbauend ist es möglich, seine eigenen Einkaufsgewohnheiten anzupassen und damit insgesamt mehr „PlastikLOS“ ins Leben zu bringen.



Birgit Baier,  
MA Abfallberaterin

„Unsere regionalen Geschäfte und Märkte im Bezirk Amstetten bieten bereits zahlreiche plastiklose Alternativen an. Vor allem in Reformläden, beim Ab Hof Verkauf oder in sogenannten „unverpackten Läden“ sind plastikfreie Produkte gang und gebe aber auch in den Supermärkten und Drogerien finden sich nach und nach immer mehr plastikfreie Alternativen. Von plastikLOSEN Produkten die auch



# Weniger CO<sub>2</sub>

## Kohlendioxid vermeiden



Obmann des GDA, Anton Kasser

Die Abfallwirtschaft und das Recycling bringt in der gesamtösterreichischen CO<sub>2</sub> Bilanz einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Wir im Bezirk haben nun 15 Jahre CO<sub>2</sub> Einsparung untersucht und festgestellt, dass wir insgesamt schon über 4,3 Millionen Kilogramm CO<sub>2</sub> durch die Bahntransporte der Ab-

fälle die zur Verbrennung nach Dürnröhr gehen, eingespart haben. Ein toller Erfolg, ein wesentlicher Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Doch weitere Schritte und Maßnahmen sind notwendig. In Niederösterreich sind wir mit dem Klimafahrplan gut auf dem Weg. Wenn bis 2030 ca. 30.000 zusätz-

liche Haushalte mit Wärme aus Biomasse und erneuerbarem Gas versorgt werden, ergibt das auch 10.000 neue „Green-Jobs“. In der Region setzen wir mit den neuen KlimawandelAnpassungsregionen (KLAR) ab 2020 ganz konkrete Schritte für mehr Klimaschutz. Ich lade Sie ein, machen Sie mit.



Seite 3

noch plastikfrei verpackt sind bis hin zu unverpackten Produkten ist alles vertreten. Gehen wir gemeinsam auf die Suche nach diesen ökologischen Alternativen oder teilen wir ein Plastik-Produkt, welches wir gerne plastikLOS hätten und gemeinsam machen wir uns auf die Suche danach und teilen unsere Beiträge dann im plastikLOS-Tool über die gda-App. Im Pflegebereich beispielsweise zeigt sich die

Holzzahnbürste sowie Naturseifen als ideale Alternative zu den Plastikzahnbürsten und den Shampoo Verpackungen“. Die Holzzahnbürste an sich besteht aus Bambus und ist besetzt mit natürlichen Borsten. Die Naturseife besteht rein aus natürlichen Inhaltsstoffen und kommt ohne jegliches Parfum oder chemische Zusätze aus. Diese Pflegeprodukte sind zudem auch noch plastiklos verpackt und kommen am Beispiel der Naturseife ganz ohne Mikroplastik aus. Aber nicht nur im Pflegebereich gibt es viele plastiklose Ausweichmöglichkeiten. Als verantwortungsvolle Konsument und Konsumentinnen sind wir nun Alle gefragt unseren Plastikkonsum über sämtliche Lebensbereich zu reduzieren. Diese Lebensbereiche umfassen des Weiteren „Koch' plastikLOS, Wohn' plastikLOS, Style dich plastikLOS, Feiere plas-

tikLOS und Berate dich plastikLOS“. Lasst euch auf unserer Webseite sowie in dem plastikLOS-Tool dazu inspirieren und gemeinsam werden wir plastikLOS in jeder Lebenslage!“



# 4.300.404 Kilogramm CO<sub>2</sub>

Beeindruckend ist die Zahl der CO<sub>2</sub> Einsparung  
in den letzten 15 Jahren durch ESM

Knapp 100 interessierte Umweltexperten und Bürgermeister aus der Region Amstetten trafen sich vor kurzem um die CO<sub>2</sub> Bilanz der Müllumladestation ESM (EntsorgungServiceMostviertel), die in Amstetten in der Nähe des Merkur Marktes angesiedelt ist, gebührend zu feiern. Immerhin konnten in den bisher fünfzehnjährigen Betrieb der Anlage, welche unser aller Rest- und Sperrmüll auf die Bahn transferiert, beeindruckende Mengen an Abfällen zum Recycling gebracht werden. Die beeindruckenden Zahlen, zum Beispiel 130.000 Fernseher, 5920 LKW-Ladungen BIO-Abfall. Auch 50.000 Kühlgeräte, über 9 Mio. Stück Haushaltsbatterien und 200.000 Tonnen Restmüll konnten beim ESM umgeschlagen und einem ordnungsgemäßen Recycling zugeführt werden.

Stück	Abfallart die entsorgt wurde:
9.233.611	Gerätebatterien
447.180	Elektro- und Elektronik-Altgeräte klein
128.448	Bildschirmgeräte
73.836	Gasentladungslampen Stabförmig
69.574	Elektro- und Elektronik-Altgeräte groß
51.625	Kühlgeräte
33.814	Gasentladungslampen Sonderformen
27.684	Fahrzeugaabatterien
3.112	Gasentladungslampen
2.790	Elektrolytkondensatoren
2.063	Gasentladungslampen Bruch
688	Kondensatoren, PCB-haltig
468	Ölradiator
367	Industriebatterien
177	Sonstige nicht gefährliche Großgeräte
70	Nachtspeicherofen
56	Kühl- und Klimageräte mit anderen Kältemitteln



Die Ehrengäste mit den Obleuten Kasser und Huber an der Spitze beim Festakt 15 Jahre ESM-Amstetten, 15 Jahre Klimaschutz 4,3 Millionen kg CO<sub>2</sub> eingespart vor kurzem in Amstetten.



**IMPRESSUM GDA - Gemeinde, Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben**

Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling, Tel.: 07475/53340200, Fax: 07475/53340250, E-Mail: [post@gda.gv.at](mailto:post@gda.gv.at), <http://www.gda.gv.at>

Redaktion: ZFG, Lindorfer; Zirkler Layout: Brachner; Queiser Fotos: Gemeinden, GDA, 08/16 Druck: Queiser.at



# Mehr Öffnungstage für mehr Recyclingmöglichkeiten

Dienstag & Freitag zusätzlich geöffnet



Der GDA (Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben) betreibt das Sammel- und Recyclingsystem für Abfälle aus Haushalten. Ein wichtiger Teil in diesem stufenweise aufgebauten System sind die 23 Altstoffsammel- und Servicezentren (ASZ) in der Region. Diese ASZ sind ein wesentlicher Beitrag zur erzielten Recyclingquote für die Abfälle die im Jahr 2018 beispielsweise 68,4% beträgt. GDA Obmann Bgm. Anton Kasser: „Im Rahmen unseres ständigen Bestrebens für unsere Bürgerinnen und Bürger den besten Service zu bieten, hat

sich klar heraus kristallisiert, dass an den Altstoffzentren Amstetten Ost und West mehr Öffnungszeiten notwendig sind.“ Die bisher auftretenden Probleme sollen durch einen Testbetrieb mit mehr Öffnungszeiten, der vorläufig bis Ende des Jahres 2019 läuft, verbessert werden.

Die zusätzlichen Öffnungstage auf den ASZ in Amstetten West sind Dienstag ab 3.9.2019 von 14:00 bis 19:00 Uhr und ASZ Amstetten Ost Freitag ab 6.9.2019 von 14:00 Uhr bis 19:00. Diese wesentliche Steigerung der Öffnungszeiten werden die Servicequalität im Sinne kürzerer Wartezeiten und mehr Zeit für Mülltrennung bzw. Beratung wesentlich verbessern“, ist GDA Obmann-Stv. Bgm. Manuela Zebenholzer überzeugt.

„Die heute vorgestellte Erhöhung der Öffnungszeiten bedeutet insgesamt für die Amstettner Bevölkerung eine starke Verbesserung im Angebot. Jetzt liegt es an den Bürgerinnen und Bürgern, diese neuen Öffnungszeiten anzunehmen und zu nutzen, damit wir nach dem Probebetrieb auch in einen Vollbetrieb übergehen können“, appelliert Bgm. Ursula Puchebner.

Alle Details unter [www.gda.gv.at](http://www.gda.gv.at)



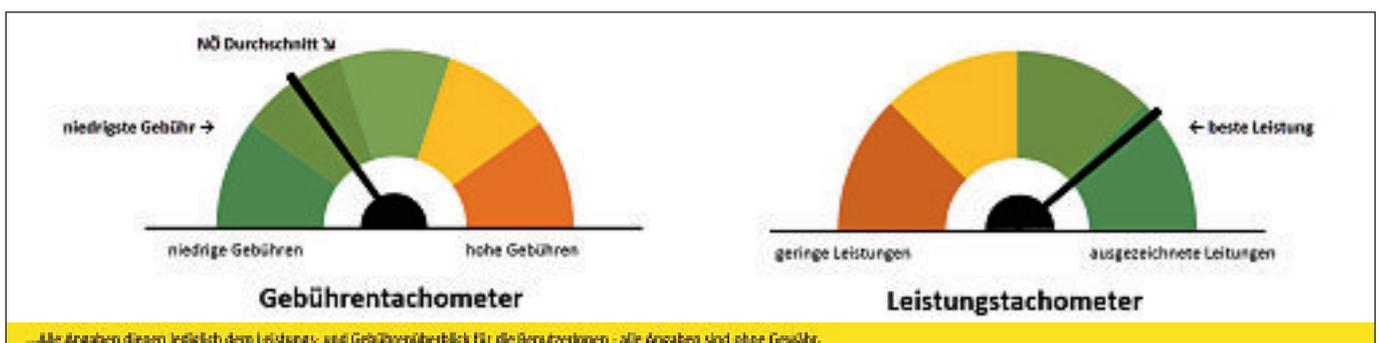
Die ASZ in Amstetten öffnen öfter. Ing. Dieter Stadlbauer, Dominic Hörlezeder, Bgm. Ursula Puchebner, LAbg. Anton Kasser, Bgm. Manuela Zebenholzer und Wolfgang Lindorfer

## GDA bringt Leistung

Ein Tachometer wie beim Auto gibt es auch für die Leistungsstärke der Umweltverbände.

Das Land NÖ hat Leistungen und Gebühren in der Abfallwirtschaft verglichen. Das digitale Vergleichstool steht nun allen Bürgern und Gemeinden zur Verfügung. Die Grafik zeigt die Tachonadel des GDA-Amstetten und das sehr positive Ergebnis.

Die Gebühren bewegen sich unter dem niederösterreichischen Durchschnitt und bei den angebotenen Leistungen der Abfallentsorgung sind wir bei den Besten dabei. Der GDA möchte auch in Zukunft den Bürgern noch mehr bieten ein erster Schritt sind zusätzliche Öffnungszeiten auf bestimmten Altstoffzentren. [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)



# Brand knapp verhindert

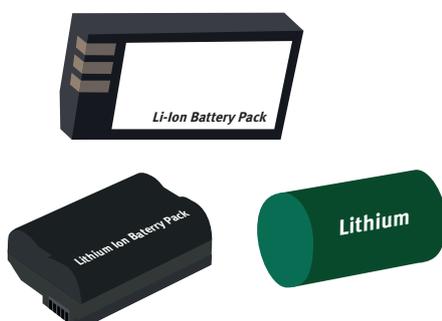
## Batterien und Akkus raus aus dem Restmüll

Nur durch das rasche Eingreifen des Personals der Umladestation ESM und die schnell eingetroffene Feuerwehr Amstetten, konnte ein größerer Brand am ESM Entsorgungs|Service|Mostviertel verhindert werden. Bei den nachstehenden Aufräumarbeiten konnte der Grund für den Brand schnell gefunden werden. Im Container mit Restmüll aus den Haushalten wurde der Brand durch einen Lithium-Ionen Handy Akku ausgelöst. Diese Energiebündel werden meist unterschätzt. Batterien und Akkus sind kleine Energiekraftwerke, die Schwermetalle enthalten und giftige Emissionen verursachen. Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art – nichts im Restmüll verloren“, appelliert LABg. Bgm. Anton Kasser, GDA Obmann der anlässlich der Besichtigung des Brandortes Stellung nimmt. Jeder Konsument kauft im Schnitt 17 Batterien im Jahr, doch nur 45 Prozent der Batterien werden aktuell gesammelt und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt. „Demnach liegen in den Haushalten der Region etliche ausgediente Batterien in Schubladen herum oder sie landen im Restmüll, was nicht nur eine Verschwendung von recycelbaren Wertstoffen sondern auch ein nicht zu unterschätzen des Sicherheitsrisiko darstellt“, so GDA Geschäftsführer Wolfgang Lindorfer.

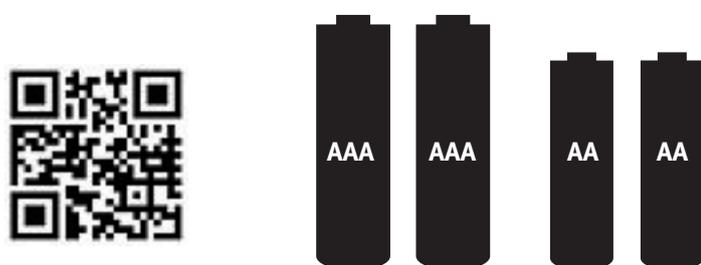


Der Experte weist dabei dezidiert auf die besondere Sorgfalt hin, die bei der Handhabung und Sammlung von Lithiumbatterien angewendet werden muss. Denn durch die charakteristisch hohe Spannung und Energiedichte, die Lithiumbatterien aufweisen, kann es in Kombination mit großer Hitze, mechanischen Einwirkungen oder Kurzschlüssen zu einer unkontrollierten Reaktion kommen.

### BEISPIELE FÜR LITHIUM-BATTERIEN/AKKUS:



### BEISPIELE FÜR HERKÖMMLICHE BATTERIEN:



Mobiltelefone, Tablets, Digitalkameras und Laptops sowie Bohrmaschinen, Rasenmäher, etc. werden vorrangig mit sogenannten Lithium-Batterien/Akkus betrieben. Die Vorteile gegenüber herkömmlichen Batterien liegen vor allem in der höheren Energiedichte und der geringen Selbstentladung, auch bei längerer Lagerung. Jedoch bergen Lithium-

Batterien/Akkus leider auch Gefahrenpotenziale. Diese Akkus reagieren heftig auf starke Wärmezufuhr und mechanische Beschädigungen. Wenn beispielsweise ein Handy auf den Boden fällt, können unsichtbare Risse in den Akku-Membranen entstehen. Dasselbe gilt für größere Geräte wie Akkuschauber oder E-Bikes.

# Energieraumplanung



Klima- und Energie-  
Modellregionen  
Wir gestalten die Energiewende



Kaum etwas bestimmt unser Leben so sehr, wie die Räume, die uns umgeben. Die Klima- und Energie-modell-Region Amstetten unterstützt daher Gemeinden mit einem Beratungsangebot auf ihrem Weg in die Energiezukunft. Dabei werden vorhandenen Flächen und erforderliche neue Flächen von RaumplanerInnen analysiert, um langfristig eine gute Lebens- und Wohnqualität sicherzustellen.



LAbg. Bgm. Anton Kasser, Elisabeth Polly, DI Margit Aufhauser-Pinz, Obm. Stv. Bgm. Manuela Zebenholzer, Obm. Stv. Karl Huber

## Radeln gegen den Temperaturanstieg und für das Programm „Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)“

„Willkommen im Mostviertel!“ hieß es für die „Giro to Zero“ Radler Simon Klambauer und Herwig Kolar. Gemeinsam radeln die beiden KEM Manager seit 28. Mai 2019 mit E-Lastenrädern quer durch Österreich und besuchen alle 95 Klima- und Energie-Modellregionen des Klima- und Energiefonds. Die über 2.000 Kilometer lange Tour wird auf ihrer Website [www.giro-to-zero.at](http://www.giro-to-zero.at) dokumentiert.

Seit 2009 gibt es in Österreich Klima & Energie-Modellregionen (KEMs), die unermüdlich gegen die Klimakatastrophe kämpfen, und schon viele hundert Projekte für eine nachhaltige Zukunft umgesetzt haben.



Eva Zirkler, Wolfgang Lindorfer, Simon Klambauer und Herwig Kolar

## Zentralheizung überprüfen!

Zentralheizungsanlagen sind gemäß § 32 NÖ Bauordnung in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Mit der Überprüfung sind durch den Heizungseigentümer befugte Messorgane wie Rauchfangkehrer, Installateure, Heizungstechniker, etc. zu beauftragen. Die Ergebnisse sind in einem Befund festzuhalten.

### Was wird geprüft?

Zentralheizungsanlagen mit Heizkesseln werden periodisch auf ihre einwandfreie Funktion, die von ihnen ausgehenden Emissionen und das Vorliegen eines optimalen Wirkungsgrades des Heizkessels, überprüft.

### Wie oft wird überprüft?

- erstmalig bei Inbetriebnahme
- Zentralheizungsanlagen > 6 bis 50 kW alle 3 Jahre
- Zentralheizungsanlagen > 50 kW jährlich

### Vorteile der Heizkesselüberprüfung

- Sicherheit für den Heizanlagenbetreiber durch Aufzeigen von Mängeln an der Feuerstätte
- Beratung über die optimale Betriebsweise und Energieeinsparung durch bestmögliche Einstellung
- Verbesserung der Luftsituation in der Gemeinde

